Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **19 (1962)**

Heft 12

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bestimmt ist ein solcher Bericht sehr erfreulich, denn es ist bekanntlich nicht leicht, gegen die Anaemie in kurzer Zeit erfolgreich anzukämpfen. Umso verwunderlicher ist es, dass drei einfache Pflanzen, nämlich blühender Hafer und Alfalfa- oder Luzernaklee und Brennesseln mit ihren Stoffen genügen, um dem Blut die notwendige Unterstützung zu geben, damit es sich wieder aufforsten kann. Es ist dies ein weiterer Beweis, dass es gut ist, wenn unsere Heilmittel zugleich Nahrungsmittel und die Nahrungsmittel Heilmittel sind.

MITTEILUNGEN

Einsichtige Anerkennung

Die veränderten Verhältnisse der heutigen Zeit haben vermehrte Lasten auf jene gelegt, die fortfahren, ihren Mitmenschen in ihren verschiedenen Nöten behilflich zu sein. Dies steht in einem gewissen Widerspruch mit der Parole und dem Bestreben, möglichst geringe Verantwortung tragen zu müssen. Kein Wunder, dass unter solchen Umständen manche beglückt sind, wenn ihnen eine hilfreiche Aufmerksamkeit entgegengebracht wird. Dies bringen die Worte von Frau B. aus M. zum Ausdruck, wenn sie schreibt: «Vorerst meinen herzlichsten Dank für Ihr ausführliches Schreiben sowie die Mittel. Es ist rührend, wie Sie sich für die Patienten einsetzen. Sie sind doch auch sehr beschäftigt, trotzdem stets hilfsbereit.»

Diese einsichtige Anerkennung ist ein gutes Gegengewicht gegen jene Berichte, die wenig Verständnis offenbaren, wenn nicht alles so eilig geht, wie dies gewünscht wird. Wir leiden nun aber unter der gleichen Krankheit wie alle, die Betriebe haben, denn es fehlt allgemein an genügend tüchtig geschulten Mitwirkenden, weshalb jene, die es sind, doppelt belastet werden. Das ist der Grund, weshalb wir schon oft gebeten haben, uns möglichst kurzgefasste Angaben zukommen zu lassen. Wir werden wesentlich entlastet, wenn die Briefe nicht lang, aber gleichwohl genau gehalten sind. Nicht alle Briefe, die mit dem Privatvermerk versehen sind, ohne dass sie für uns eine private Angelegenheit bedeuten, können von uns persönlich behandelt werden, weil sonst den Umständen entsprechend für den Fragesteller oft eine allzulange Wartezeit entstehen würde. Da unsere Ratschläge nicht berechnet werden, sollte wenigstens die Portobeilage für die Rückantwort nicht fehlen. Wir erwarten gerne seitens jener, die sich um Hilfe an uns wenden, entsprechende Einsicht, denn wir helfen gerne, wenn uns dies möglich ist.

Eine höfliche Bitte

Der Herausgeber lädt alle, die von den «Gesundheits-Nachrichten» begeistert sind, ein, uns zu helfen, die Zahl der Leser zu vergrössern.

Es liegt in unserem Bestreben, vielen Menschen zu einem besseren Verständnis gesunder Lebensführung zu verhelfen. Das ist uns in vermehrtem Masse möglich, wenn auch Sie uns eine kleine Aufmerksamkeit zu Teil werden lassen, indem Sie uns Adressen von Bekannten und Freunden zusenden, von denen Sie denken, sie könnten diese Bemühung sehr wertschätzen. Dadurch werden Sie nicht nur uns, sondern auch diesen Bekannten einen grossen Dienst erweisen.

Die schönere Aufmachung und die Farbenbilder sind allgemein mit Freude begrüsst worden, nur vermehrt dies natürlich die Erstehungskosten, weshalb es auch aus diesem Grunde vorteilhaft ist, wenn sich die Abonnentenzahl steigert.

Wir verdanken Ihnen also Ihre willkommene Mitwirkung bestens und erwarten Ihre Adressen gerne an den Verlag der «Gesundheits-Nachrichten» A. Vogel, Teufen/AR zugesandt.

Gutschein

Fr. 2.— Bei Bezug des Buches «Der kleine Doktor» in deutscher, französischer, englischer, holländischer oder schwedischer Sprache.

Fr. 1.— bei Bezug des Buches «Die Leber als Regulator der Gesundheit» in deutscher, französischer oder englischer Sprache.

Dieser Gutschein ist nur für Abonnenten und nur bis zum 31. Dezember gültig.

Senden Sie mir .....Expl. «Der kleine Doktor». .....Expl. «Die Leber als Regulator der Gesundheit». (Bitte in Blockschrift schreiben)

Name : .....

Adresse : .....